

Erforderniß der Länge des Stoffes, der gefärbt werden soll, wiederholt man die Anfärbung und Abdruckung der Auftragsplatte, welche gewöhnlich noch einen zweiten Abdruck, ohne neue Anfärbung, zuläßt, welcher gerade wie der erste, nur etwas feiner und zarter, ausfällt.

Soll die Marmorirung vielfarbig seyn, so werden gleich alle die verlangten Farben auf die Farbentafel nach einander aufgetragen, und so vertheilt, daß keine die andere deckt, sondern immer in die Zwischenräume der schon aufgetragenen zu stehen kommt. Daß man die Hauptfarbe oder die herrschende Farbe zuerst auftragen und ordnen müsse, versteht sich von selbst.

Glas wählt man, ob es gleich der Gefahr des Zerbrechens sehr ausgesetzt ist, deswegen gern zur Drucktafel, weil man die Berührung mit den Farben des Sazes gut durch die durchsichtige Masse bemerken, und also gleich wissen kann, ob man und wo man noch mehr drucken müsse, um die Anlegung der Farben allenthalben gleich zu machen und zu bewerkstelligen. Bei einer undurchsichtigen Platte fällt natürlich die Beurtheilung des Auges weg, und die Anfärbung ist mehr dem Zufalle überlassen, wo es sich denn freilich oft zutragen wird, daß an manchen Stellen die Anfärbung außen blieb, oder zu schwach war, an manchen aber der Farbensatz zu sehr gedrückt ward und eine zu fette Anfärbung bewirkte.